67. Jahrgang Mr. 199

Morgen-Ausgabe Berliner Sonntag, 4. Mai 1919

Brscheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens. Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen Brandenburg,
Pommern, Sachsen u. Herzogt. Anhalt 40 Pf. wöchentl. oder M. 1,75
monatl. Abonnementspreis bei Postbezug: monatl. M. 1,75 u. vierteljährlich M. 5,25. Insertionspreis die Zeile M. 1,— mit 50% Zuschlag, für Stellenangebote und Gesuche M. I,- mit 40% Zuschlag; Familien-Anzeigen für Abonnenten 75 Pf. die Zeile; Kleine Anzeigen: das Wort 25 Pf., das fettgedruckte Wort 50 Pf. mit 60% Zuschlag. - Abonnementsu. Anzeigen nehmen auch die nebenstehend aufgeführten Filialen entgegen. - Redakt. u. Haupt-Exp.: SW, Jerusalemer Str. 46-49. Tel.: Zentrum Nr. 10131-10144; f. d. Fernverk. Nr. 14207-14209. Chefredakteur: Otto Nuschke.

mit Täglichem Unterhaltungs-Blaft Illustrierter Familien-Zeitung und illustriertem Witzblatt ULK

Finalen: Moritzpl., Köpenicker Str. 67-68, Wiener Str. 1-6, Frankf. Allee 286, Frankf. Allee 286, Frankf. Allee 346, Gr. Frankf. Str. 101, Greifsw. Str. 197, Schönh. Allee 144, Schiffbauerd. 4, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56-57, Rosenthal, Str. 48, Rathenow. Str. 3, Turmstr. 61, Potsd. Str. 33, Leipziger Str. 103, Zimmerstr. 59, Blücherstr. 69; Charlottenb.: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 34, Scharrenstr. 59, Nürnb. Str. 25-26; Kaiserdamm 20; Friedenau: Rheinstr. 19: Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankf. Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1-2; Neukölln: BerglinerStr. 41, Hermannstr. 93-94; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendort: Broiff Str. 10; Schöneberg: Hauptstr. 23-24, Martin-Luther-Str. 9; Steglitz: Abbrechtstr 130, Tegel: Berliner Str. 12; Tempelhot: Berliner Str. 147; Wilmergdort: Uhlandstr. 88, Kaiserplatz 13; Brandenburg: Hauptstr. 4; Cöpenick: Schlosastr. 1; Erankfurt 2. O.: Regierungsstr. 4a; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Botsdam: Brandenburger Str. 23; Spandau: Breite Str. 47; Stettin: Faradenistz 80; Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

München völlig von Regierungstruppen besetzt.

Die Ermordung der Geifeln zum Teil bestätigt. — Die Kommunistenführer teils erschoffen, teils in Haft, nur wenige entkommen. — Landauer "von der Menge getötet".

Ruruberg, 3. Mai. Der Rorrespondenz Soffmann wird aus Bamberg gemeldet: Meldung des Generalfommandos 1. Die Bolfswehr Chiemgan und Traunftein entwaffnete Das Grengidut= bataillon 2, das fich neutral verhalten wollte und entwaffnete fieben Ungehörige desfelben. Aus München wird gemeldet: Preufifche Truppen unter General Oven haben den Bahnhof befegt, die aus dem Weften tommenden Truppen den Safferbran, das Juftiggebande und nahmen das Mathajerbran mit Flammen. werfern. Bahnhof Laim fiel nach hartem Rampfe. Das Thomasbrau ift nunmehr das Sauptquartier der Beft: abteilung. Münden ift vollständig von den Megierungstruppen befegt. Der Oberbefehlehaber Egelofer der Roten Armee wurde heute früh bei einem Fluchtverfuch erichoffen. Toller und Levien icheinen entfommen gu fein. Die Erichichung Der burgerlichen Beifeln bestätigt fich. Sie er.

Minchen, 3. Mai.

Die Gruppe Epp berichtet über den 2. Mai: In ichweren Rampfen wurde der hartnädige fpartaciftifche Widerstand in Dunden = Giefing gebrochen und der Bormarich über die Bahnlinie München-Südbahuhof-Oftbahnhof an der Ifar ergwungen. Heber die Ifar wurde das Quitpold : 6 hmnafinm erreicht. Mit der fuftematifden Gutwaffnung und Gauberung Giefinge, einer eigenen Berluften find 30 Tote gemeldet. Die Zahl der Berwundeten und Gefangenen ift noch nicht festgeftellt. Mehrere Majdinengewehre und gahlreiche Gewehre wurden erbeutet.

folgte am Mittwoch abend.

Das Schichsal der Kommunistenführer.

Mugeburg, 3. Mai. ueber das Shidfal der Mündener Gewalt. haber wird den "Augeburger Reuciten Rachrichten" aus München mitgeteilt: Der frühere fommuniftifche Ctadttommandant Egelhofer wurde in einem Anwesen der Maximilianftrage am 1. Mai verhaftet. Das Saus wurde umftellt und durchfucht. Man fand Egelhofer in einem Badezimmer, das gur Wohnung einer ruffifden Merztin gehörte, hinter der Badewanne verstedt vor. Als fich Egelhofer gur Wehr fegen wollte - er hatte zwei geladene Revolver bei fich -, wurde er durch Rolbenhiebe überwältigt. Er wurde nach der Refideng gebracht und

später erichoffen. lleber den Aufenthalt, bzw. die Festnahme der übrigen foll entfommen fein. Toller und Danner find jedoch bestimmt berhaftet. Der Bolfebeauftragte für das Ber-Tehrewefen Paulufum wurde in Minchen festgenommen, während der kommunistische Ariegsminister Reichardt auf feiner Flucht in Petershaufen verhaftet wurde. Bolfsbeauftragter Rlingelhöfer ift mit feiner Frau in feiner Wohnung verhaftet worden und foll im Maximiliansteller ftandrechtlich erichoffen worden fein. Landauer fiel in Pafing den Regierungstruppen in die Sande und wurde sicherem Bernehmen nach bei feiner Einlieferung ins Gefängnie von der Menge getotet. Die Bahl der im Berbandeplat im Dotel Stadt Wien eingelieferten Berwundeten war am 1. Mai über 300.

Landauer, der "von der Menge" getötet sein soll, scheint das Schickfal Rosa Luxemburgs geteilt zu haben. Das traurige Ende diejes vornehmen Denkers ist besonders tief zu beilagen. Andererseits scheint sich die unerhörte Mordtat an Geiseln durch die Kommunisten zum Teil zu bestätigen. Von beiden Seiten scheint, wie in Berlin, mit furchibarer Erbitterung getämpft worden gu fein.

Die letzten schweren Straßenkampse.

Die ermordeten Geifeln.

Augsburg, 3. Mai. turgerhand erichoffen haben. Die "Augsburger Reuesten Rach- zu entdecken und zu fordern. richten" enthalten ein Privattelegramm aus München von heute Rampfe im Borort Giefing und um die Schwantaler Bohe im Cange gewefen feien. Die Spartaciften hatten richtige Schütengraben ausgehoben und fich mit Sandfaden berichangt; fie tampften mit dem Mute der Bergweiflung. Die Regierungstruppen hatten dadurch fdweren Stand, daß fich immer wieder einzelne Gruppen Spartaciften zwischen den Säufern verteilen, von wo fie aus dem hinterhalt auf die Soldaten fchießen. Die Beichabigungen an den besonderen Rampfplagen feien gum mit Beftimmtheit nur Gefretar Daumenlang, Studienrat Berger und der Sohn des Fürsten Thurn und Tagis festgestellt worden.

Mindren, 3. Mai. Zum ersten Male nach vierwöchentlicher Knebelung find heute Spartaciftenführer ift Genaues nicht befannt. Levien mittag die burgerlichen Beitungen wieder erichienen.

Derzweiflung in Budapest.

Zwangsweise Mobilifierung der Arbeiterschaft.

Budapeft, 3. Mai. (Ungar. Tel.-Rorr.-Bureau.) Bilifierungebefehl: Bur Rettung der Proletarierrevolution aufgegeben werden folle, oder ob das Proletariat für feine ordnen wir die allgemeine Mobilifierung des Diftatur bis jum letten Blutstropfen fampfen wolle. Be-Proletariats an. Jeder militärifch ausge- | geifterte Rufe: Rampfen! Rhun ftimmte dem gu. Ueber Die bildete Proletarier hat unverzüglich jum außere Politik fagte Redner: Möge die Entente uns nieder-Front dien ft einzuruden. Jeder militarifch nicht aus- treten! Es ift aber nur für fehr turge Beit. Ich hoffe und fühle, gebildete Arbeiter wird entweder in Ansbildunge. bag ein Friede tatfachlich möglich ift und uns Atem schöpfen läßt. bataillone eingeteilt oder ift verpflichtet, Befefti: Die Mehrheit der Arbeiterschaft ift für Berteidigung von Budagungearbeiten ju berrichten.

Wien, 3. Mai. geradezu völliger Auflösung der Ordnung. Die Rote Bela Gruppen zu fünfzig an deren Spite stellen. Runs, in der er Ungarn vollständig freigibt, nur um feine Gewaltherrichaft au retten, hat felbft in den Rreifen der Ur beiterichaft, die bisher mit den Rommuniften gingen, eine folche Emporung hervorgerufen, daß er in der Sitzung des Zentralarbeiter- und Golbatenrates von einem Teil der Arbeiterschaft angegriffen wurde und fich nur mit Mühe tätlichen Angriffen entziehen konnte. Für die Racht fürchtet man in Budapest das Allerschwerfte, ba man nicht baran zweifelt, bag ber Bobel gu Blunberungen schreiten wird. Schon in den Nachmittagsftunden zogen Abteilungen roter Truppen unter Drohrufen gegen die Bürgerschaft durch die Stadt. Es find Gerüchte verbreitet, daß ein Teil der Bolts. tommiffare bereits geflüchtet ift. Gie follen unter Benutung von Fluggeugen entfommen fein. Ueber das Schid. fal ber Beifeln weiß man noch wenig, befürchtet aber, daß das Beben aller Berhafteten ernstlich bedroht ift.

Ein kommuniftischer Bericht.

Budapeft, 3. Mai. Laut Meldung des Ungar. Korr.-Bureaus hat in der heutigen

Saolnot fei mahricheinlich bereits in den Ganden ber Rumanen, und ungarische Truppen feien aus der gut ansgebauten Brudentopfftellung davongelaufen und hatten die chrlich Aushaltenden mitgeriffen. In Budapeft fei jedoch die volle Ausruftung für die vorhandenen fünfzehn Arbeiter-Die revolutionare Rateregierung erläft folgenden Mo. bataillone bereit. Go frage er ben Arbeiterrat, vb Budapest peft bis jum außerften. Auf Rhuns Borichlag eines veraweifelten Ausfalls gegen Szolnot teilte Volkskommiffar Haubrich Die "Mittagspost" meldet aus Budapest: Bier herrscht seit heute mit, daß für morgen achtzehn Arbeiterbataillone mobil Panit. Die Ertlärungen Bela Runs gaben den Anlag gu gemacht feien; die Mitglieder des Arbeiterrates follten fich in

Sortdauer der Pariser Beratungen.

Berfailles, 3. Dai.

Auf der Parifer Ronfereng wurde auch die Frage des Rieler Kanals der Regelung nähergeführt. Deutschland foll die Souveranität über den Ranal und das umliegende Gebiet behalten, jedoch eine internationale Verwaltung, die in gewiffen Volt im einheitlichen deutschen Vaterkand. Mit der Zähig-Punkten der Berwaltung des Suezkanals ähnelt, unter der Aegide des Bölkerbundes eingesetzt werden. In dieser Frage soll heute beren grimmigste Gegner an dem fest, was jene zum Schaden die Entscheidung fallen. Finanziell soll Deutschland fich ver- der Allgemeinheit des Deutschen Reiches erstrebt und erreicht pflichten, daß eine Angahlung von 125 Milliarden hatten. Francs auf den Gesamtentschädigungsbetrag, der am 19. Mai 1921 Aehnlich ergeht es leider auch mit dem gesamtdeutschen bekanntgegeben wird, in Gold, ausländischen Werten oder in deutschen Bildungshause, für das begeisterte Volkstweunde bereits einem Staatsschapscheinen gezahlt wird. Heute soll darüber beraten werden, sestgefügten und wohlgegliederten Bauplan entworfen hatter ob und wie die Alliierten und die Reutralen diese Scheine als 3ah- Einer der unermüdlichsten Arbeiter an diesem Plan, der lung oder Deckung annehmen können. Der Zeitpunkt der Lehrer und Generalsekretär des Vereins für Verbwitung von Ueberreichung des Friedensvertrages an die deutsche Dele- Polksbildung Johannes Tews, hat unter dem Titel gation steht noch nicht fest, sie dürfte aber laut "Betit Parisien" Sitzung des Budapester 3e tral-Arbeiter- und teinesfalls vor Mittwoch erfolgen; auch durfte der wesent- grundung der deutschen Einheitsschule erscheinen lassen. In Soldatenrates Boltstommiaffr Bela Rhun mitgeteilt, liche Inhalt des Bertrages vorher nicht bekanntgegeben werden.

Ein Dolk — eine Schule.

Das gewaltigste Bölkerringen, von dem die Geschichte Runde gibt, hat für das deutsche Bolt mit einer schweren Riederlage geendet. Noch wiffen wir nicht, wie die Schlußabrechnung aussehen wird, mit der uns die vereinigken Gegner bedenken wollen. Dennoch denken bereits die wahren Freunde des Volkes und des Vaterlandes mit ernster Sorge an den Renausbau des zusammengebrochenen Deutschen Reiches, an die Erneuerung der wirtschaftlichen und sietlichen Kräfte des deutschen Volkes. Wollen wir die furchtbaren Prüfungen, die uns der verlorene Krieg auferlegt, mit Ehren bestehen, so müssen alle Stämme und alle Stände des Volles in treuer, unermüdlicher Arbeit zuemanderstehen.

Leider haben jedoch die letzten Monate mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, wie weit wir noch entfernt find von den Einmütigkeit deutschen Denkens, von der Einsicht in die zwingende Notwendigkeit emfigster Arbeit. Roch immer streben ganze Volksstämme und Bevölkerungsklassen einsichtslos von einander weg, um sich veraltete Vorrechte politischer oder wirtschaftlicher Art auch in der neuen Zeit zu erhalten.

Will man nun ernsthaft an das schwierige Wert der Einigung aller Volksschichten gehen, so beginne man underzüglich bei dem heranwachsenden Bolk, das ja doch unsere Zukunft, unfere Hoffnung bildet. Möglichst frühzeitig fülle man die jungen Seelen mit dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, troß Berschiedenheit der gefellschaftlichen Berhältnisse, der religiösen Bekenntnisse und der Stammeszugehörigkeit. Mit einem Worte: Man gebe dem einen Botte eine Schule.

Diese Forderung ist nicht etwa eine Folge der umwälzenden Ereignisse, die seit dem 9. November des vergangenen Jahres über unser Bolt hereingebrochen sind. Es ist eine Der Sonderberichterstatter der "Augsburger Postzeitung", der Forderung der edelsten Geister auf dem Gebiete der Bolls-Sochburg des Spartacismus, ift begonnen worden. Un gestern in Dunchen melbet seinem erziehung und Bolfswirtschaft, die schon Jahrhunderte alt ift. Blatt, daß tagsüber der Rampf um eine Barritade in ber Schon einmal in einer Zeit tieffter Erniedrigung haben Goethestraße, nahe am Bahnhof, tobte. Dieser selbst zeigt Manner wie Fichte, Schleiermacher und Harnisch hingewiesen teine Spuren von Zerstörung. Die Stadt sei heute morgen jum auf die Notwendigkeit, die in allen Volksschichten vorgrößten Teil gefichert und ruhig. Landauer follen Goldaten handenen Begabungen durch eine gleichmäßige Beschulung

> Während diese Forderung einer allen gleichmäßig gemorgen 9 Uhr, wonach zu dieser Stunde angerordentlich schwere währten Bildungsmöglichkeit bis jur Mitte des vorigen Jahrhunderts von allen Stufen der Lehrerschaft bis zur Hochschule hinauf ziemlich einheitlich vertreten wurde, wird von da an die Forderung immer mehr zu einer fast ausschließlichen Herzens- und Glaubenssache der deutschen Volksschrissehrerschaft. Seit dem Jahre 1848 haben sich die deutschen Lehverversammlungen und später die Tagungen des Deutschen Lehrervereins immer wieder vor den Behörden wie vor der breiten Deffentlichkeit zu dem Grundsatze bekannt, Teil recht groß. Bon den ermordeten Geifeln feien bisher | daß jedem Rinde ohne Rudficht auf Rang, Stand und Bekenntnis die Möglichkeit offenstehen musse, seine Anlagen in einer einheitlichen deutschen Schule frei gu entwickeln. Die lette große Kundgebung in diesem Sinne mar die Lehrerversammlung in Riel Pfingsten 1914, also furz vor dem Beginn des großen Kampfes. Dort forderte man "die organisch gegliederte nationale Einheitsschule, die einen einheitlichen Lehrerstand zur Voraussetzung hat und in der jede Trennung nach sozialen und konfessionellen Rucksichten beseitigt ist".

An der Berechtigung dieser Forderung haben auch die Ereignisse der letten sechs Monate nichts geändert. Die Schulprogramme auch der am weitesten linksstehenden Parteigruppen unterscheiden sich in ihren Grundsorderungen nur unwesentlich von denen der deutschen Lehrerschaft. Erfreulicherweise sind auch die Zustimmungen aus den Kreisen der höheren und Hochschullehrer sowie anderer maßgebenden Persönlichkeiten an Zahl und Bedeutung gewachsen.

Die einheitliche deutsche Schule mit dem gleichen allgemeinen Recht auf Bildung für die Kinder aller Stände ist ja eigentlich nichts weiter als eine Ergänzung des allgemeinen gleichen Stimmrechts. Wer das eine für richtig halt kann und darf das andere nicht verwerfen. Wer später auf Grund seines Wahlrechtes mitbestimmen kann über das Wohl und Wehe seines Vaterlandes, der muß zupor des Segens teilhaftig geworden sein, den die allen zugänglichen Bildungs einrichtungen des Staates gewähren.

Die Deutsche Nationalversammlung ist trot vieler schweren hemmungen emfig bei der Arbeit, den Grundplan zu entwerfen für den Aufbau des neuen Reichsgebärlbes. Leider entsprechen die bisher erkennklichen Linien des Bauplanes nicht dem Ideal, das sich viele treffliche Männer als tröftenden Erfaß für verlorene Weltmacht und Weltgeltung exsehnt hatten. Wir bekommen nicht das einheitliche deutsche keit mittelalterlicher Hausmachtpolitiker halten noch heute

"Ein Bolt - eine Schule" eine Darftellung und Beseinem reichlich dreibundert Druckseiten kann dieses Wert all